

Bellevue Investments

# Healthcare Observer

September 2021

## Lösungen, wo Medikamente an ihre Grenzen stossen

Viele Krankheiten sind heute durch medikamentöse Therapien gut behandel- und heilbar. In einigen Fällen wie Parkinson, Epilepsie oder chronischen Rückenschmerzen erreichen sie jedoch nicht die gewünschte Wirkung. Hier können Neurostimulatoren Hilfe bieten – und dank der Digitalisierung drängen zunehmend bessere und kleinere Geräte auf den Markt.

### Liebe Investoren

Die globale Impfkampagne gegen COVID-19 und das Wirkprofil der einzelnen Vakzine gegen immer neue Virusvarianten werden 2021 das Bild der biopharmazeutischen Industrie prägen. Aber auch jenseits der Coronapandemie gab es zuletzt eine Reihe bahnbrechender Erfolge. In der Medikamentenentwicklung könnte die innerhalb der FDA durchaus umstrittene Zulassung des Alzheimermedikaments Aduhelm den Startschuss für den künftigen Markteintritt anderer Therapien darstellen, die erstmals den Krankheitsverlauf dieses bislang unheilbaren Nervenleidens zumindest mildern. Welche Firmen hier Akzente setzen, erläutert unser neuer Experte Lukas Leu im Interview. Für andere Nervenerkrankungen wie Parkinson oder Epilepsie bietet die Medizintechnik Lösungen wie Neurostimulatoren. Die Digitalisierung ist hier der Wegbereiter für zunehmend bessere und kleinere Geräte. Unser Feature-Thema in dieser Ausgabe stellt die Innovationschampions in diesem Feld vor und erläutert, welche dieser Firmen in unseren Fondsportfolios enthalten sind. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre und bleiben Sie gesund.

Herzlichst, Dr. Cyrill Zimmermann, Head Healthcare Funds & Mandates

## Lösungen, wo Medikamente an ihre Grenzen stossen

Viele Krankheiten sind heute durch medikamentöse Therapien gut behandel- und heilbar. In einigen Fällen wie Parkinson, Epilepsie oder chronischen Rückenschmerzen erreichen sie jedoch nicht die gewünschte Wirkung. Hier können Neurostimulatoren Hilfe bieten – und dank der Digitalisierung drängen zunehmend bessere und kleinere Geräte auf den Markt.

Es sind keinesfalls seltene Phänomene: Krankheiten, die medikamentös nicht oder nur unzureichend behandelbar sind. Die Parkinson-Krankheit, die Bewegungsverzögerungen, Zittern und Muskelsteifigkeit mit sich bringt und in vielen Fällen zur Pflegebedürftigkeit führt, gehört dazu. Ebenso die Epilepsie, bei der die Häufigkeit und Schwere der epileptischen Ausfälle zur Arbeitsunfähigkeit führen können – oder chronische Rückenschmerzen, die ebenfalls die Arbeitsfähigkeit massiv herabsetzen können. Alle diese Krankheiten sind chronisch und nicht heilbar und meist haben Patienten bereits eine Vielzahl an erfolglosen Therapien hinter sich.

Aber auch für die Volkswirtschaft sind diese Leiden sehr belastend. So liegen etwa die gesellschaftlichen Gesamtkosten von Parkinson in den USA bei USD 52 Mrd., chronische Schmerzen schlagen sogar mit USD 500 Mrd. zu Buche. Darin enthalten sind nicht nur die medizinischen Bandlungen, sondern auch die Ausgaben, die durch Arbeitsausfälle, Sozialleistungen und Ähnliches entstehen.

### Hoffnungsträger Neurostimulation

Die Neurostimulation als Therapiemöglichkeit kommt für all diese Krankheiten in Betracht, weil sie durch gezieltes Reizen das Nervensystem einschliesslich des Gehirns beeinflussen kann. Dank der fortschreitenden Digitalisierung haben sich die Verfahren besonders in den letzten Jahren beeindruckend schnell und umfassend weiterentwickeln können – ein Trend, der auch in den kommenden Jahren weitergehen dürfte. Auf dem Markt für Neurostimulatoren spielen dabei sowohl Konzerne

als auch Start-ups mit. Die für medikamentenresistente Epilepsie zugelassenen Neurostimulatoren stammen massgeblich von drei Unternehmen. Das RNS-320-System von NeuroPace wurde speziell für die Behandlung von Epilepsie entwickelt und liefert hervorragende medizinische Daten: So reduzierte sich die Anfallsfrequenz nach drei Jahren im Median um 82%. Das System funktioniert über responsive Neurostimulation mittels zweier Elektroden im Gehirn: Eine von ihnen misst die Ströme. Kündigt sich darüber ein epileptischer Anfall an, gibt die andere Elektrode eine leichte Stimulation ab und verhindert diesen. Wir sprechen hier von einem sogenannten Closed-Loop-System. Die Daten werden kontinuierlich aufgezeichnet. Dadurch wird es möglich, neue Erkenntnisse über das Krankheitsbild zu gewinnen, aber auch die konkrete Ausprägung der Epilepsie beim entsprechenden Patienten genauer zu bestimmen. Zudem ermöglicht das System eine telemedizinische Überwachung.

Die Daten werden kontinuierlich aufgezeichnet. Dadurch wird es möglich, neue Erkenntnisse über das Krankheitsbild zu gewinnen.

Der Percept PC von Medtronic kann sowohl für Epilepsie als auch bei Bewegungsstörungen wie Parkinson eingesetzt werden. Nach vorprogrammiertem Muster werden hier Reize per tiefer Hirnstimulation abgegeben. Auch dieses Gerät ermöglicht die Aufzeichnung der Hirnströme. Das dritte Gerät, Santiva & Aspire von LivaNova, funktioniert dagegen über die Stimulation des Vagusnervs. Es war der erste Neurostimulator, der für Epilepsie zugelassen wurde, hat aber bereits an Bedeutung verloren.

Bei der Behandlung von Bewegungsstörungen wie Morbus Parkinson ist der oben genannte Percept PC von Medtronic mit dem breitesten Zulassungsprofil klarer Marktführer. Abbott liefert mit dem Infinity ein neuerdings auch telemedizinisch über seine Plattform Neurosphere programmierbares Gerät. Boston Scientifics Vercise Genus kann die höchste Batteriekapazität vorweisen. Chronische Rückenschmerzen können durch die Stimulierung des Rückenmarkes

Auf dem Markt für Neurostimulatoren spielen sowohl Konzerne als auch Start-ups mit.

ne als auch Start-ups mit.

Die für medikamentenresistente Epilepsie zugelassenen Neurostimulatoren stammen massgeblich von drei Unternehmen. Das RNS-

ckenmarks behandelt werden. Bei allen aktuellen Geräten werden dazu Elektroden in der Nähe des Rückenmarks unter die Haut implantiert, der Stimulator befindet sich in der Regel nahe des Steissbeins. Aktuell hat Boston Scientific mit seinem Spectra WaveWriter Medtronic als Marktführer abgelöst. Abbott konnte mit Proclaim ein neues, vielversprechendes Verfahren auf den Markt bringen. Wirklich vorangebracht hat das Thema allerdings ein Newcomer: Mit Senza Omnia der Firma Nevro ist ein neues Produkt auf dem Markt, das sowohl beste klinische Daten als auch innovative digitale Integrationsmöglichkeiten mitbringt. Senza Omnia soll dabei nicht nur bei Rückenschmerzen helfen: Perspektivisch ist die Ausweitung der Indikation unter anderem für diabetische Neuropathie geplant.

Generell dürfte sich der Markt für Neurostimulatoren in Zukunft dynamisch entwickeln: Aufgrund der Digitalisierung mit dem zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Machine Learning ist zu erwarten, dass die Geräte der Zukunft weiterlernen und sich selbst verbessern können. Gleichzeitig wird es auch

möglich, immer kleinere Geräte und Elektroden zu produzieren, die entsprechend leichter implantiert werden können. Das Innovationspotenzial in diesem Bereich ist also entsprechend hoch.

**Anbieter von Neurostimulatoren in unseren Fondsportfolios**

Mit Blick auf den Bereich der Neurostimulation sind besonders zwei unserer Fonds für Investoren interessant. Der BB Adamant Medtech & Services setzt auf nachhaltige Outperformance mit einem klaren Fokus auf Large Caps. Per August 2021 waren 17 % des Portfolios in Unternehmen investiert, die mit Neurostimulation zu tun haben, nämlich: Medtronic, Boston Scientific, Abbott, Nevro, Inspire Medical und Axonics. Der BB Adamant Digital Health, der sich auf schnellwachsende Digital Health-Unternehmen mit hohen Renditeerwartungen fokussiert, ist mit 10 % seines Portfolios in NeuroPace, Nevro, Inspire Medical und Axonics investiert.

**Branchen-News**

**Stürmische Zeiten für Chinas Healthcare-Industrie?**

Ob milliardenschwere Strafzahlungen für den Internetkonzern Alibaba, Restriktionen für die boomende Onlinebildung oder das Unterbinden von IPOs wie Ant Group – mit drastischen Massnahmen verschärft die Staatsführung in Peking ihre Kontrolle über private Technologiefirmen. Zu Recht stellen sich Investoren hier die Frage, inwieweit diese bzw. weiterführende regulatorische Eingriffe auch Gesundheitsfirmen tangieren. Wir sind der Meinung, dass dies für den Sektor als Ganzes nicht der Fall sein wird.

Von zentraler Bedeutung ist, dass der Gesundheitssektor in China bereits heute eine der am stärksten regulierten Branchen ist.

Am ehesten von regulatorischen Einschnitten betroffen sein könnten Subsektoren, die ähnlich wie Technologiekonzerne ihren Fokus auf Daten und als Zielgruppe private Konsumenten haben. Von zentraler Bedeutung ist, dass der Gesundheitssektor in China bereits heute eine der am stärksten regulierten Branchen und zudem bei Weitem nicht ausgereift ist. Die Innovationen im Gesundheitsbereich liegen trotz enormer Fortschritte in den letzten Jahren weiterhin hinter jener der westlichen Wettbewerber zurück. Aus innenpolitischer Perspektive, leisten private Gesundheitsfirmen einen elementaren Beitrag für einen wachsenden Wohlstand im Sinne einer besseren Gesundheitsversorgung zu niedrigeren Kosten – und zählen damit zu den strategischen Industrien, die von staatlicher Seite prioritär behandelt werden. Aus diesen Gründen erwarten wir keine stürmischen Zeiten für die chinesische Gesundheitsindustrie.

**Frisches Geld per Börsenmantel**

Vor dem Hintergrund der dauerhaften Niedrigzinsen nimmt in der Gesundheitsindustrie der Trend, sich frisches Geld an den Finanzmärkten zu beschaffen, wieder an Fahrt auf. Das gilt zuletzt verstärkt für IPOs von Biotechfirmen per SPAC (special purpose acquisition company), also über einen Börsenmantel.

Im Biotechsektor fanden 2021 bislang sechs Börsenpremierer per SPAC statt.

Investoren sammeln dabei Geld ein und verwenden die Emissionsvolumina für die Fusion mit einem privaten Unternehmen. Mit einem Gesamtvolumen von USD 1.8 Mrd. ist die im August bekanntgegebene Fusion zwischen EQRx Inc. und CM Life Sciences III Inc. der bislang grösste Biotech-SPAC. Im Biotechsektor fanden 2021 bislang sechs Börsenpremierer per SPAC statt. 22 Biotechfirmen haben ihre Absicht bekundet, das SPAC-Gefäss noch in diesem Jahr für den Gang an die Börse zu nutzen. Dies öffnet eine neue Art der Finanzierung, bei der die Investoren aber oft nicht wissen, in welche Firmen sie letztlich investieren werden. Weil das SPAC-Segment wenig reguliert ist, besteht hier ein höheres Risiko, dass in Zukunft bei möglichen Finanzskandalen die SPAC-Euphorie schnell wieder verschwindet. Unbehelligt davon sehen wir in der Pharmabranche Übernahmen und Entwicklungspartnerschaften als dauerhaften Trend. Im Fokus stehen vor allem Biotechfirmen mit Technologieplattformen und neuen Therapieansätzen wie mRNA, Gene Editing und zellulären Therapien, schwerpunktmässig bei Krebs, Autoimmunkrankheiten, Nervenerkrankungen und seltenen genetisch bedingten Erkrankungen.

## Interview



**Dr. Lukas Leu**  
Healthcare Analyst

### «Im Bestfall drei zugelassene Produkte bis Ende 2022»

Wie wegweisend die Zulassung des Alzheimermedikaments Aduhelm von Biogen für die Forschung in dieser schwierigen Krankheit ist, erläutert Lukas Leu im Interview.

#### **Wird Aduhelm bald zu einem neuen Milliardenprodukt für Biogen?**

**Lukas Leu:** Wir erwarten aufgrund der offenen Fragen zur Wirksamkeit und den Unklarheiten bezüglich der Kostenübernahme durch die Krankenkassen anfänglich mässige Verkaufszahlen für Aduhelm. Biogen wird bei Kliniken, Fachärzten und Krankenversicherungen, die einer Kostenerstattung noch kritisch gegenüberstehen, Überzeugungsarbeit leisten müssen. Positive Daten und erste Rückmeldungen aus der Praxis könnten die Dynamik jedoch rasch beflügeln und die wohl eher gemischten Meinungen zur Wirksamkeit von Aduhelm beeinflussen.

#### **Gehen von der FDA-Entscheidung positive Impulse auf die Alzheimerforschung aus?**

Unser Team ist der Auffassung, dass genau dieser Gedanke der entscheidende Beweggrund für die Zulassung von Aduhelm war. Bis zum Jahresende wird Eli Lilly Studienergebnisse für den Alzheimer-Antikörper Donanemab vorlegen. Roche ist im Gespräch mit der FDA, um für Gantenerumab eine beschleunigte Zulassung vor Abschluss der laufenden klinischen Studien zu erhalten. Weisen beide Antikörper nach, dass sie die Ablagerungen von Amyloid-Beta-Plaques im Gehirn beseitigen und damit den Krankheitsverlauf abbremsen können, könnte sich die Richtigkeit dieses Therapieansatzes bestätigen. Für die Beta-Amyloid-Hypothese und die Kostenerstattung ist das ein enorm wichtiges Argument.

#### **Der Ansatz, Alzheimer mit der Beseitigung dieser Plaques zu bekämpfen, war nach etlichen Fehlschlägen hoch umstritten.**

Es besteht mittlerweile Einigkeit darüber, dass ein gewisses Zusammenspiel von Amyloid-Beta-Plaques und Tau-Fibrillen Ausbruch und Fortschreiten der Krankheit auslöst. Nach aktuellen Studienergebnissen fördern bestimmte genetische Mutationen den Anstieg von neuen Ablagerungen und damit die Bildung der Tau-Fibrillen. Daraus resultieren dann die gravierenden Schädigungen der Nervenzellen und die Abnahme der kognitiven Fähigkeiten. Die Schlüsselfrage ist, wo der bessere Angriffspunkt für Wirkstoffe liegt und wie genau die pathologischen Prozesse zusammenhängen.

#### **Ist letztendlich die Behandlung von Patienten im Frühstadium der Krankheit erfolgsentscheidend?**

Dank immer besseren Biomarkern lassen sich Frühstadien von Alzheimer einfacher erkennen und trotzdem wird sich die FDA in naher Zukunft wohl immer noch auf sogenannte PET-Scans berufen. Insbesondere in der Pathophysiologie der Tauopathien ist die Rolle der Tau-Phosphorylierung nur teilweise geklärt. Um dieses Verständnis voranzutreiben ist eine genaue Quantifizierung der Tau-Fibrillen im lebenden Gehirn entscheidend und die Forschung an neuen PET-Tracern hochaktuell. Nebenbei werden Fortschritte bei blutbasierten Biomarkern immer mehr voranschreiten.

#### **Nebenwirkungen bleiben aufgrund der hohen Dosierungen der Antikörper.**

Weil nur maximal 3% der Antikörper-Substanzen über die Blut-Hirn-Schranke ins Gehirn gelangen, sind höhere Dosierungen notwendig. Dies kann bei Patienten zu Hirnödemen oder Kopfschmerzen führen. Differenziert ist der Ansatz der Alzheimerimpfungen, welche eine humorale Immunantwort gegen pathologische Tau- oder Beta-Amyloid-Proteine im Gehirn hervorrufen sollten.

#### **Welche Entwicklungen sind in den nächsten 18 Monaten zu erwarten?**

Im besten Fall werden Eli Lilly und Roche die Zulassung für ihre Produkte erhalten. Dann hätten wir bis Ende 2022 wahrscheinlich schon drei Medikamente auf dem Markt, was sich auf den Zugang zu diesen Medikamenten positiv auswirken würde.



### BIOTECHNOLOGIE

Getragen von einer Vielzahl von Nachrichten entwickelte sich der Biotechsektor seit Mai besser als der Gesamtmarkt.

Bei den COVID-19-Impfstoffen zeigen erste Daten, dass heterologe Impfschemas mit verschiedenen Impftechnologien den Schutz deutlich verbessern könnten. Vor diesem Hintergrund relativieren sich die Wirksamkeitsdaten des mRNA-Vakzins von CureVac, die zuerst die Finanzmärkte enttäuschten. Auch anderen mRNA-Impfstoffherstellern wie Arcturus sowie Anbietern mit Alternativtechnologien wie Bavarian Nordic hilft diese Entwicklung. Zugleich bauen die mRNA-Impfstoffpioniere Moderna und BioNTech ihre Produktionskapazitäten weiter aus. Die US-Zulassung des Alzheimermedikaments Aduhelm von Biogen unterstreicht die innovationsfreundliche Haltung der FDA (siehe Interview). Bei den Gene-Editing-Therapien gab Intellia ermutigende frühe Daten gegen ATTR-Amyloidosen bekannt. Die Einmalbehandlung mit NTLA-2001 führte zu einer Reduktion des fehlgefalteten TTR-Proteins von etwa 80%. In der Onkologie wächst Genmab weiter stark dank Darzalex, welches sich zur Standardbehandlung bei multiplem Myelom entwickelt. Die chinesischen Biotechfirmen litten unter Verunsicherung hinsichtlich der Erhöhung des regulatorischen Standards für neue Medikamente. Firmen wie Beigene, Innovent oder Zai Lab sind diesbezüglich aber ideal positioniert.

**Dr. Christian Lach, Portfoliomanager**



### MEDIZINTECHNIK & SERVICES

Der Medtech-&-Services-Sektor (+7.8%) schnitt im 2. Tertial (April-August) des Jahres im Mittelfeld ab.

Für den Medizintechniksektor waren die publizierten Quartalsergebnisse der erwartete Katalysator. Die Gesundheitsdienstleister haben sich neu organisiert und können trotz eines Wiederanstiegs der Coronavirus-Infektionsraten die nachgefragten medizinischen Standardbehandlungen durchführen. Dagegen litten die US-Krankenversicherer (S&P Managed Health Care +2.3%) unter der Doppelbelastung der höheren Behandlungszahlen und den zusätzlichen coronabedingten Kosten. Dank der starken Performance im 1. Tertial liegt die Jahresperformance der US-Krankenversicherer (+16.0%) trotzdem im Zielbereich des Medtech-&-Services-Sektors (+17.3%) sowie des breiten Gesundheitsmarkts (MSCI World Healthcare Net +17.2%).

Dank der weltweit forcierten Impfkampagnen rechnen wir mit einem schnellen Anstieg der Durchimpfungsraten. Dies sollte sich positiv auf die Aktienperformance der Medizintechnikunternehmen (starkes sequenzielles Wachstum bei elektiven Eingriffen) wie auch der US-Krankenversicherer (Rückgang der coronabedingten Kosten) auswirken. Die Bewertung der US-Krankenversicherer weist immer noch einen deutlichen Abschlag von über 30% zum Gesamtmarkt auf.

**Stefan Blum, Portfoliomanager**



### PHARMA & GENERIKA

Die Healthcare-Subsektoren Pharma und Generika entwickelten sich über die letzten vier Monate an den Finanzmärkten unterschiedlich.

Während sich Generikatitel in der Summe eher seitwärts bewegten, legten die grosskapitalisierten Pharmaaktien deutlich zu. Der NYSE Arca Pharmaceutical Index stieg um satte 12.9% (in USD). Neben dem Geschäftsgang bei Coronavakzinen, wo unter anderem Pfizer ganz vorne mitspielt, lag ein grosses Augenmerk auf dem US-Zulassungsentscheid betreffend dem Alzheimermedikament Aduhelm von Eisai und Biogen. Tatsächlich wurde das Medikament am 7. Juni 2021 zugelassen, was von den Märkten auch mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen wurde. Rasch zeichnete sich aber ab, dass es wohl nicht zum schnellen kommerziellen Erfolg wird, bedingt durch die Kriterien, welche potenzielle Patienten erfüllen müssen, um in einem langwierigen Prozess die Kosten erstattet zu bekommen. Kommerziell relevanter ist das Medikament Wegovy von Novo Nordisk, welches der Gewichtsreduktion dient und ebenfalls im Juni die US-Zulassung erhielt. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass dieser GLP-1-Rezeptor-Agonist, über welchen wir im letzten Observer ausführlich berichtet haben, gute Chancen hat, das erfolgreichste Diabetesmedikament zu werden.

**Samuel Stursberg, CFA, Head Research BB Adamant**



### ASIEN & EMERGING MARKETS

Die zunehmende Regulierung der chinesischen Privatwirtschaft durch staatliche Eingriffe hat den chinesischen Aktienmarkt stark belastet, zwischenzeitlich auch die Healthcare-Titel.

Die Gesundheitsindustrie ist jedoch bereits stark reguliert. In den letzten zehn Jahren wurden in allen Bereichen der Wertschöpfung, von der Forschung bis zur Preisgestaltung, strenge Regeln eingeführt. Der Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen und deren Erschwinglichkeit hat für die chinesische Regierung oberste Priorität, insbesondere vor dem Hintergrund einer sehr schnell alternden Bevölkerung. Die meisten chinesischen Portfoliobeteiligungen haben ausgezeichnete Halbjahresergebnisse veröffentlicht. Die Einnahmen von Wuxi Biologics stiegen im 1. Halbjahr 2021 um 127%. Das Biotechunternehmen Innovent stellte unter Beweis, dass sein führender PD1-Hemmer Tyvyt als Krebsmedikament inmitten der zunehmenden Konkurrenz ein starkes Wachstum ausweisen konnte. Die mit Spannung erwartete Entscheidung der FDA zum Alzheimerwirkstoff Aducanumab beflügelte den Aktienkurs von Biogen/USA und Eisai Pharma/Japan. Die beiden Unternehmen haben auch Zulassungen in der EU, der Schweiz, Kanada, Brasilien, Japan und Australien beantragt.

**Oliver Kubli, CFA, Portfoliomanager**

## Im Fokus

### Eine Herzenssache

Paul R. Vogt ist nicht nur einer der weltweit renommiertesten Kardiologen, sondern auch Initiator und Präsident des Stiftungsrats der EurAsia Heart Foundation. Mit der 2006 gegründeten gemeinnützigen Stiftung ist Bellevue Asset Management dieses Jahr im Juli eine auf drei Jahre angelegte Partnerschaft eingegangen. Das Experten Netzwerk der EurAsia Heart Foundation bildet auf kontinuierlicher Basis das Fachpersonal in Entwicklungs- und Schwellenländern zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus, wobei das Spektrum von der Prävention über die Diagnostik bis hin zur Herzchirurgie und Therapie reicht. In diesen Regionen stellen Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine der häufigsten Todesursachen dar. Diese beeinträchtigen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der ärmeren Bevölkerungsteile. Über die Stiftung leistet eine Gruppe europäischer Ärzte, Pfleger und Techniker vor Ort unentgeltlich Hilfe. Im Rahmen ihres persönlichen Engagements haben Mitglieder der EurAsia Heart Foundation bislang rund 4600 chirurgische Eingriffe durchgeführt, 18 000 Patienten beraten und 22 600 aktiv betreut. Langfristig haben sich die Initiatoren zum Ziel gesetzt, die entsprechende Sterblichkeitsrate zu verringern, den Patienten eine adäquate Behandlung im Hinblick auf Qualität und Kosteneffizienz zu ermöglichen sowie die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet der Medizin zu fördern. In diesem Jahr sind noch Projekte in der Ukraine, Myanmar, Kirgistan und Usbekistan geplant. Die finanziellen Mittel, welche die Stiftung jährlich für medizinische Geräte und chirurgische Eingriffe zur Verfügung stellt, liegen bei CHF 2.1 Mio.

Im Rahmen ihres persönlichen Engagements haben Mitglieder der EurAsia Heart Foundation bislang rund 4600 chirurgische Eingriffe durchgeführt.

### Klinische Konferenzen, Impfquoten und Medikamentenpreise

Jenseits des öffentlichen Fokus auf neue Impfstoffe zur Eindämmung von COVID-19 liefert die Krebsmedizin in diesem Jahr eine Vielzahl an neuen klinischen Daten. Gute Fortschritte präsentierten vor allem die Jahreskonferenzen der American Society of Clinical Oncology (ASCO) und der European Society for Medical Oncology (ESMO). Im Dezember stehen reifere Daten für Fate Therapeutics zelluläre Therapien gegen Lymphknotenkrebs an, die auf der ASH 2021, der weltweit wichtigsten Fachkonferenz für Bluterkrankungen, vorgestellt werden. Dort werden auch Daten der bispezifischen Antikörper von Genmab, Regeneron Pharma und Roche erwartet. Neue bahnbrechende Behandlungsmöglichkeiten könnte auch die nächste Generation der zellulären Therapien für solide Tumore von Adaptimmune ermöglichen. Aussagekräftige Daten werden auf der Jahrestagung der Society for Immunotherapy of Cancer (SITC) im November in Washington präsentiert.

In der Alzheimerbehandlung war die Zulassung von Aduhelm im Juni die grosse Überraschung, welche für neue Aufbruchstimmung in diesem Feld der neurologischen Erkrankungen führt. An der Clinical Trials on Alzheimers Disease (CTAD)-Konferenz im November werden aktualisierte Daten von Biogen als auch die des Wettbewerbers Eli Lilly erwartet. Aber auch AC Immunes Daten für den ersten Anti-Tau-Antikörper Semorinmab, der ermutigende Daten bei Alzheimer lieferte, werden dort vorgestellt.

Das Buschfeuer um die Diskussion zu hoher Medikamentenpreisen lodert zwar nicht mehr unkontrolliert, flackert aber hier und da wieder auf. Unangenehme Überraschungen sollte es diesbezüglich aber nicht geben. Das regulatorische Umfeld ist weiter davon geprägt, dass sich Innovationen – vor allem in bislang nicht oder kaum behandelbaren Krankheitsfeldern – weiter lohnen sollen. Interessant aus Anlegersicht bleiben auch die Impfstoffhersteller. Obwohl die Delta-Variante die Pandemie weiter antreibt, wirken die COVID-19-Impfstoffe immer noch gut. Moderna und BioNtech werden in den nächsten Monaten Daten für deren Booster-Impfstoffe, für weitere Virusinfektionen sowie für andere Anwendungen präsentieren.

## In eigener Sache

Seit Anfang des Jahres haben wir Verstärkung sowohl im Biotech- und Medtech-Team bekommen.



**Dr. Lukas Leu**  
Healthcare Analyst

Lukas Leu ist Healthcare Analyst bei Bellevue Asset Management. Der promovierte Biochemiker (ETH Zürich) arbeitete zuvor als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei seiner Alma Mater und als Equity Research Analyst im Healthcare-Sektor. Als Teil des «Funds & Mandates»-Team liegt sein Schwerpunkt auf der Analyse von Firmen aus den Biotech- und Pharmasektoren. Dabei geht es darum, das Marktpotenzial von neuen Medikamenten und Technologien frühzeitig zu erkennen und deren Marktpotenzial gegenüber Hauptwettbewerbern einzuschätzen. Das gilt vor allem für neuartige therapeutische Möglichkeiten wie Zelltherapien aller Art, bispezifische Antikörper in der Onkologie oder die mRNA-Technologie in der Vakzinherstellung. «Persönlich finde ich den Ansatz vom gezielten Abbau krankheitsverursachender Proteine gerade sehr spannend», erläutert Lukas Leu einen seiner aktuellen Analyse-Schwerpunkte.



**Mateusz Niedzwiecki**  
Healthcare Analyst

Mateusz Niedzwiecki ist an der Universität Zürich ausgebildeter Arzt. Vor seiner derzeitigen Anstellung war er in der Allgemein- und Unfallchirurgie des Seespiitals Horgen sowie zuletzt in der Urologie des Universitätsspitals Zürich tätig. Zu seinen Aufgaben im Medtech-Team gehört die Einschätzung des klinischen Nutzens neu eingeführter medizinischer Verfahren auch im Vergleich zu bereits etablierten Behandlungsmethoden. Hierbei spielen insbesondere Recherche sowie Analyse von wissenschaftlichen Publikationen eine wichtige Rolle. «Persönlich faszinieren mich die Technologien, welche minimalinvasive Eingriffe ermöglichen und damit ehemals riskante Eingriffe zunehmend vereinfachen und risikoärmer gestalten».

## Bellevue – Excellence in Healthcare Investments

Bellevue ist ein spezialisierter Asset Manager mit den Kernkompetenzen Healthcare-Strategien, Entrepreneur Investments und ausgewählten Nischenstrategien, der an der SIX Swiss Exchange notiert ist. Gegründet 1993, generiert Bellevue als Haus der Anlageideen mit rund hundert Mitarbeitenden attraktive Anlageperformances und somit Mehrwert für Kunden sowie Aktionäre. Per Ende Juni 2021 verwaltet Bellevue Kundenvermögen in Höhe von CHF 14.4 Mrd.

Eine der Kernexpertisen von Bellevue ist seit über 25 Jahren der globale Gesundheitssektor. Neben der Investmentgesellschaft BB Biotech AG verfügt Bellevue über ein diversifiziertes Angebot an Anlagefonds mit Fokus auf Medizinaltechnik, Digital Health, Biotechnologie und Healthcare Emerging Markets an und ist damit einer der grössten Healthcare-Investoren in Europa.

**Unabhängig – unternehmerisch – engagiert.**

## Interessiert an weiterführenden Informationen?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung



**Dr. Cyrill Zimmermann**  
Head Healthcare  
Funds/Mandates



**Dr. Christian Lach**  
Portfoliomanager



**Alexandra Keller**  
Office Manager/  
Assistant



**Christina Wirz**  
Event Manager/  
Sales Assistant

T +41 44 267 73 00  
healthcare@bellevue.ch

[www.bellevue.ch/healthcare](http://www.bellevue.ch/healthcare)